

# Beiträge zur Flora von Anhalt und den angrenzenden preussischen Gebietsteilen.

## II.

Von

**F. Hermann.**

*Anthoxanthum odoratum.*

A. I. b. *silvaticum*. Asch. Hakel.

B. I. b. *tenerum*. Ebenda.

B. II. *villosum* (annähernd). Ebenda.

*Cynodon dactylon*. Be. Dorfstrasse in Roschwitz an einer Gartenmauer verwildert.

*Phleum pratense* l. *bracteatum*. Be. Wegrand bei Dröbel.

*Avena elatior*.

A. I. b. *subhirsuta*. Be. Verbreitet, auch in den Abarten *pilifera*, *subhirsuta biaristata*, *subhirsuta pilifera biaristata*. Es finden sich auch Formen mit kahlem Stengel und Scheiden, bei denen die Deckspelzen, namentlich die des oberen Aehrchens, zerstreut behaart sind. Erwähnen möchte ich hier auch die Unterabart *subvillosa* mh., die ich in diesem Sommer bei Partenkirchen gesammelt habe. Bei ihr ist der Stengel unterwärts und die unteren Scheiden rückwärts zottig, die Deckspelzen zerstreut behaart. Auch sie findet sich mit unbegranntem und mit lang begranntem oberen Aehrchen.

II. *biaristata*. Be. Verbreitet.

*A. pratensis*. Be. Hohes Saaleufer und Fuhnesteinbruch.

*Dactylis glomerata*.

A. I. b. *abbreviata*. Be. Grönaer Steinbruch.

II. *ciliata*. In folgenden Formen:

a. 1. *typica*. Bei Be. mehrfach.

2. *pendula*. Be. Grönaer Busch.

b. *abbreviata*. Be. Grönaer Steinbruch.

*D. Aschersoniana*.

B. *puberula* mh. Mit oberwärts kurzhaarigen Blattscheiden. Asch. Hakel.

*Poa trivialis.*A. I. b. *stricta*. Asch. Hakel.*Festuca ovina.*A. I. a. *F. eu-ovina.*A. I. *capillata*. Be. Eisenbahnausstich bei Rathmannsdorf. Z. Eisenbahnausstich bei Rosslau, Kiefernwald bei der Buchholzmühle.B. I. *duriuscula.*a. 2. *trachyphylla*. Asch. Hakel. Be. mehrfach. De. Mosigkauer Heide. Auch in der Unterabart *pubescens*. Hierher wohl auch eine Pflanze von Asch., Hakel mit ziemlich stark rauhen Blättern, schwach kurzhaarigen unteren Scheiden und oberwärts dicht kurzhaarigem Stengel.II. a. 1. *glauca*. Cö. Am hohen Saaleufer häufig, und zwar meist a. 2. *pallens*, auch wohl 3. *scabrifolia*. Zur Unterabart *scabrifolia* gehört wohl auch eine von Cönnern stammende Form mit stark vorwärts rauhem Stengel, stark vorwärts rauher, etwas geschlängelter Aehrenspindel, stark vorwärts rauhen Spreiten, etwas gewimperten Blatthäutchen, grossen, kahlen, ziemlich lang begrannnten Aehrchen, kurzer, eiförmiger Rispe.b. 2. *psammophila*. De. Mosigkauer Heide in folgenden Formen:

α. Blattspreiten glatt.

§ Stengel oberwärts und Aehrenspindel dicht kurzhaarig.

\* Deckspelzen kahl. *aspera*.\*\* Deckspelzen behaart. *pubes.*

§§ Stengel und Spindel kahl.

\* Deckspelzen kahl. *typica*.\*\* Deckspelzen zottig. *hirtella*.β. Blattspreiten stark rauh, Stengel und Rispenäste kurzhaarig. *asperifolia*.b. *F. Vallesiaca.*A. I. *eu-Vallesiaca*. Bei Be. häufig und oft an denselben Standorten wie *euovina vulgaris* und *duriuscula*.*F. heterophylla*. Mit wenigstens an den nichtblühenden Trieben behaarten Scheiden. De. Mosigkauer Heide.*F. rubra.*A. I. b. *multiflora*. Be. Bei Poley. De. Bei Alten.*F. pratensis.*A. I. b. *subspicata*. Be. Mehrfach. De. Desgleichen.

*Bromus erectus*. Bei Be. und C. mehrfach an Chausseen und Bahndämmen angesät.

*Brachypodium pinnatum*. Erwähnenswert ist eine Monstrosität, bei der aus dem kurzen Stiel des untersten Aehrchens ausser dem Aehrchen ein langer, mit mehreren normal gebildeten Aehrchen besetzter Zweig entspringt und bei der einzelne Blüten der Aehrchen in kleine Aehrchen umgewandelt sind. Be. Bei Güsten.

*B. silvaticum*.

*B. dumosum*. Be. In den Saalauenwäldern verbreitet. Im Kesselbusch auch eine Monstrosität, bei der auf gemeinschaftlichem kurzem Stiel 2 oder 3 nochmals besonders gestielte Aehrchen büschelig stehen, von denen das mittlere oft lang (1 cm und darüber) gestielt ist.

*Triticum caninum*.

Bei Be. fast stets mit dichtkurzhaariger Aehrchenachse, vielleicht ein gutes Merkmal der Art. Bei *T. repens* ist, soviel ich sehe, die Aehrchenachse kahl.

In den Saalauenwäldern bei Be. findet sich die Pflanze häufig mit an den Knoten kurzhaarigem Stengel und Scheiden (*subhirsutum* mh.).

*T. repens*.

Formen mit dichtkurzhaariger Aehrensindel sind bei Be. nicht gerade selten und zwar findet sich dies Merkmal sowohl bei *aristatum*, als auch bei Pflanzen, die wegen des starken bläulichen Wachüberzuges wohl zu *glaucum* und bei andern, die wegen der behaarten unteren Scheiden wohl zu *caesium* gehören. Bei letzteren sind meist die Spelzen auf den Nerven stark vorwärts rauh. Auch der Stengel ist öfter oberwärts kurzhaarig.

Bei A. I. b. 2. *majus* ist öfter neben dem Blatthäutchen eine Haarreihe vorhanden.

m. *furcatum*. Be. Einmal gefunden.

*T. intermedium*.

A. I. *T. glaucum*. Bei Be. namentlich auf stark kalkhaltigem Boden häufig, so in den Muschelkalk-, Buntsandstein- und Rogensteinbrüchen öfter grössere Strecken überziehend, fast stets in der Unterabart

*B. virescens hispidum*, sowohl *mucronatum* wie *aristatum*.

*Carex hirta*.

*B. hirtiformis*. Be. Im Lerchenteich bei Rathmannsdorf.

*Chenopodium album*.

*concatenatum* Thuill. mit sehr kleinen Fruchtknäueln und Blättern und mit Samen, die nur etwa halb so gross sind, als, an Exemplaren der typischen Art von demselben Standort, und zwar in der Unterabart *striatiforme* Murr (Magy. botan. lapok.

Beiträge z. Flora v. Anhalt u. den angrenzenden preussischen Gebietsteilen. 195

1902 No. 11, Sonderabdruck S. 13). Be. Strasse in Sixdorf (Zschacke); Dorfstrasse in Dröbel.

*viride*. Unterart *pseudopolyspermum* Murr (a. a. O. S. 24, 25). Be.: an der Strasse nach Dröbel.

*viridescens*. *S. Am.* = *praeacutum* Murr (D. B. M. 1901 S. 52) in der Unterart *vivax* mit Blättern, die in der Form denen von *C. rubrum* sehr ähnlich sind, Be.: Saale- und Fuhneufer.

*bernburgense* Murr (D. B. M. 1901 S. 50, Tafel I Fig. 8 und Magy. botan. lapok. 1902 No. 11, Sonderabdruck S. 6, 7, Tafel III Fig. 12) bei Be. auf Aeckern des Saalealluviums zahlreich. Die Pflanze macht fast den Eindruck eines Bastards von *C. opulifolium* und *C. ficifolium*. Sie findet sich jedoch so häufig, bisweilen sogar in reinen Beständen, dass ihr Ursprung aus einer Kreuzung nicht wahrscheinlich ist. Hierher gehört vielleicht auch als Unterart eine Pflanze aus der Bornaischen Aue bei Be., die Murr (Magy. botan. lapok. 1902 No. 11, Sonderabdruck S. 24) zu seinem *C. opuliforme* zieht.

*Polycnemum majus*. Cö. Pfaffenberg bei Trebnitz.

*Ranunculus Illyricus*. Be. Hügel zwischen Lattorf und Borgesdorf.

*Erophila verna*. Hiervon habe ich einige Formen kultiviert.

A. *brachycarpae* Jordan. Schötchen fast kreisrund bis kurz elliptisch. Hierher gehört eine Art, die bei Ba, Be., Cö. und Sandersleben auf stark kalkhaltigem Boden häufig ist und vorherrscht. Sie steht der von Jordan (Diagnoses I, 221) aus Südkorsika beschriebenen *E. Revelieri* nahe. Pflanze etwas graugrün, 5—10 cm hoch, Blätter ziemlich breit lanzettlich, ganzrandig oder an den Seiten mit wenigen kurzen Zähnen. Haare meist 2spaltig, meist langschenkelig, vereinzelt auch einfach oder 3spaltig. Blüten mittelgross, Lappen der Kronblätter etwas divergierend. Schötchen etwa 4 mm lang, 3 mm breit, beiderseits sehr stumpf, etwa 40samig, die Stiele der untersten etwa 3—6 mal so lang als die Schötchen. Schaft in der Traube etwas geschlängelt. *E. calcaea* mh.

B. *majusculae* Jordan.

Hierher gehört eine bei Ba. auf Mauern in Harzgerode gesammelte Art. Pflanze lebhaft hellgrün, 10—15 cm hoch, Blätter breit lanzettlich, an der Spitze grob treppenförmig gezähnt, meist mit 2spaltigen, langschenkligen Haaren besetzt, Schaft stark, am Grunde mit zweispaltigen und langen, fast wagerecht abstehenden einfachen Haaren, in der Traube nicht geschlängelt, Blüten gross, Petalenlappen etwas divergierend, Schötchen fast genau elliptisch, beiderseits stark abgerundet, etwa 8 mm lang,  $3\frac{1}{2}$ —4 mm breit, Stiele der untersten etwa 2—3 mal so lang als die Schötchen. *E. harycnica* mh.

C. Ausserdem noch zwei Arten mit länglich lanzettlichen Schötchen, über deren Zugehörigkeit ich mir nicht klar geworden bin. Von ihnen ist die eine auf dem sandigen Boden der Kreise Dessau und Zerbst häufig (*arenosa* mh.), die andere bei Be. auf Aeckern mit Kiesunterlage und in Kiesgruben verbreitet (*sabulosa* mh.).

*Capsella bursa pastoris* m. *apetala*. Bei Be. häufig.

*Potentilla recta*. Be. Am Eisenbahndamm bei Biendorf verwildert.

*Linum austriacum*. Be. Ebenda zahlreich verwildert.

*Viola hirta* × *odorata*.

Hierher gehört wohl eine Form, die ich bei Be. auf einer Wiese in der Saalau in Gesellschaft von *V. hirta* gesammelt und seitdem kultiviert habe. Sie treibt kurze, dicke Ausläufer und hat länglich eiförmige, sehr stumpfe, am Grunde tiefherzförmige, oberseits glänzend grüne, schwach behaarte Blätter. Die Kronblätter sind an der Spitze schwach ausgerandet, blau, der Sporn schwach ausgerandet, gelblich weiss, die Kapsel fast kugelig, oft quer breiter als lang, kurzhaarig. Auffällig für eine Pflanze der oben angegebenen Kombination ist die Blütenfarbe, vor allem die Farbe des Sporns. Bei den mir bekannten Exemplaren von *V. hirta* und *V. odorata*, sogar bei den weissblühenden, ist der Sporn stets bläulich gefärbt. Die Blätter gleichen in der Form fast genau denen von *V. canina*.

*Androsaces elongatum*. Be. Hohes Saaleufer bei Dröbel, Wartenberg bei Calbe a. S.

*A. septentrionale*. Be. Hohes Saaleufer bei Dröbel vereinzelt.

*Collomia grandiflora*. Be. Friedhof in Nienburg verwildert.

*Leontodon autumnalis*.

*B. pratensis*. Bei Be. so häufig wie die Hauptart.

*Sonchus paluster*. Be. Wipperausstiche am Parforcehause.

*Hieracium praealtum*. Be. Eisenbahndamm bei Biendorf.

*H. setigerum*. Be. Fuhnesteinbruch, Eisenbahndamm bei Biendorf.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Hermann Gustav Franz Friedrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Anhalt und den angrenzenden preussischen Gebietsteilen. II. 192-196](#)